

# Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

## Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt


Ellerhoop  
Thiensen 22  
25373 Ellerhoop  
Tel. 04120/7068-214  
Fax 04120/7068-212


Lübeck  
Meesenring 9  
23566 Lübeck  
Tel. 0451/317020-20  
Fax 0451/317020-29

Rendsburg  
Grüner Kamp 15-17  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/9453-373  
Fax 04331/9453-389

[www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten](http://www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten)

## Erkrankungen der Himbeeren

Schadorganismus	Symptom	Gegenmaßnahmen
<b>Himbeerruten-Krankheit:</b> mehrere Pilzarten als Verursacher; Überwinterung auf befallenen Ruten; Übertragung durch Himbeerruten- Gallmücke	braune oder violette Rindenverfä- rbung bereits ab Frühsommer;  Rinde stirbt ab und platzt auf; Ruten vertrocknen;	siehe Himbeerruten- Gallmücke!  wenig anfällige Sorten z. B.: Rubacca Autumn Bliss (herbsttra- gend)
<b>Himbeersterben:</b> verursacht durch den Bodenpilz Phy- tophthora	Absterben der Wurzeln;	erkrankte Pflanzen sofort entfernen
<b>Grauschimmel:</b> Überwinterung auf abgestorbenen Pflanzenteilen; Infektion der Früchte schon während der Blütezeit;	Ruten kümmern und sterben ab; unter der Oberhaut der Rutenrinde schwarze Dauerkörper des Pilzes; Früchte mit mausgrauem Schimmel- belag; Fruchtmumien;	befallene Ruten und Fruchtmumien entfernen;
<b>Brennfleckenkrankheit:</b> Überwinterung auf befallenen Ruten, Absterben der Triebspitze möglich, Befall der Fruchttriebe, Fruchtstände, Früchte und Blätter möglich	Kleine, leicht erhabene, purpurrote Flecke auf den Ruten, die sich ver- größern und dabei eine länglich- eiförmige Gestalt annehmen, später verfärben sie sich weißlich-grau	Befallene Ruten entfernen, Tragruten sofort nach der Ernte entfernen, Unkraut beseitigen, dichte Bestände vermeiden wenig anfällige Sorten z. B.: M. Leo, Preußen
		
<b>Himbeerruten-Gallmücke:</b> Larven in der Rute unter der Rinde, 2 - 3 mm lang, rötlich; Mücke 1,5 - 2 mm lang; Verpuppung und Überwinterung der Larven in Kokons im Boden;  Überträger der pilzlich bedingten Ru- tenkrankheit!	Eiablage in Rindenritzen bis in 40 cm Höhe bei Temp. über 15 °C;  ab 2. Maihälfte Verbräunungen der Rinde um natürliche Risse herum; bei starkem Befall bis zu 100 Larven pro Rute und Generation (3 pro Jahr); graue Verfärbung und eingesunkene Rinde;	abgetragene und abgestor- bene Ruten bald entfernen (auch aus der Anlage);  lichter Stand; Mulchmaterial (Stroh, Gras, Laub) zum Schutz der Wur- zeln und Verbesserung des Wasserhaushaltes; Bewässerung nur morgens; keine mechan. Bodenbear- beitung (Verletzungsge- fahr!);
<b>Kleine u. Große Himbeerblattlaus:</b>	Triebspitzen gestaucht; Blätter eingerollt; graugrüne, wachsüberstäubte Läuse auf den Blattunterseiten;	z. Zt. keine zugelassenen Pflanzenschutzmittel vor- handen

<p><b>Himbeerkäfer, auch „Himbeerwurm“, „Himbeermaden“:</b>  Käfer graubraun, 4 - 5 mm groß;  Eiablage ab Juni einzeln in die Blüten;  über 100 Eier pro Weibchen;  Larven verpuppen sich zur Zeit der Fruchtreife im Boden;  Käfer überwintert im Boden in einem Kokon;</p>	<p>im Mai Fraßschäden an Blättern und Ausfressen von Blütenknospen;  Larve des Himbeerkäfers in der Frucht;</p> 	<p>schattige Lagen meiden;  ab Anfang Mai frühmorgens Abklopfen der Käfer von den Ruten in einen Eimer;  herbsttragende Sorten bevorzugen, z. B.  Autumn Bliss  Himbo Top</p>
<p><b>Himbeerblattgallmilbe:</b></p>	<p>Auf den Blättern Flecken mit hellgrüner, später gelblicher Verfärbung; entsprechend auf der Blattunterseite haarlose oder grauhaarige Flecken;</p>	<p>Bekämpfung meist nicht notwendig.</p>
<p><b>Himbeerspinmilbe:</b>  überwintert als Weibchen in Rindenritzen der Rutenbasis;  Eier bernsteingelb, abgeflacht;</p>	<p>kleine, gelbe Flecken in der Nähe der Blattadern ab Mai;  zarte Gespinstfäden auf der Blattoberfläche;  Exuvien (Häutungsreste);</p>	
<p><b>Himbeermotte:</b>  Raupe dunkelrot, 7 - 9 mm lang, im Innern des Triebes;  Falter legt ab Juni Eier in geöffnete Blüten;  Überwinterung der Raupen in Kokons an der Rutenbasis oder im Boden;  ab April Aufwandern und wieder Fraß in Knospen und Trieben (3 - 4 Knospen pro Raupe);  Verpuppung im Mai in Gespinsten an Blättern;</p>	<p>Austrieb unterbleibt;  Kotkrümel am Trieb/Knospe;</p>	<p>tiefes Abschneiden abgetragener Ruten;  Herausschneiden befallener Triebe;</p>
<p><b>Himbeerglasflügler</b>  weiße, braunköpfige Larve, max. 25 mm lang;  braungefleckte Puppe;  Falter schwarz, am Hinterleib partiell gelb, durchsichtige Flügel mit braunem Rand,  10 bis 12 mm groß;  Flugzeit Juni bis August;  Raupe überwintert im Wurzelstock im Fraßgang;</p>	<p>Welke und Absterben belaubter Ruten;  Larve im Wurzelstock;</p>	<p>befallene Ruten spätestens im Mai tief abschneiden;</p>
<p><b>Himbeerrutenfliege</b></p>	<p>Abknicken der Ruten im Spitzenbereich u. bläuliche Verfärbung</p>	
<p><b>Himbeergallmücke</b></p>	<p>knotenartige Gallen bis ø 4 cm an den Ruten; oberhalb Vertrocknen der Ruten;</p>	<p>Herausschneiden und Verbrennen der Gallen;</p>
<p><b>Himbeermosaik, z. B. Fleckenmosaikvirus, Adernbänderung, Adernchlorose:</b>  Übertragung durch saugende Insekten, Verletzungen etc.;</p>	<p>mosaikartige Aufhellungen der Blätter;  Pflanzen kümmern und Erträge sinken;</p>	<p>Virusfreies Pflanzmaterial verwenden!  erkrankte Pflanzen sofort entfernen;  keine direkte chem. Bekämpfung möglich!</p>